

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 46.

Donnerstag, den 15. Februar.

1838.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 12. Compagnie der Communalgarde sind bei der deshalb stattgehabten Wahl
Hr. Gustav Moritz Lange, Tischlermeister,

und

Hr. Carl Ludwig Höfer, Gold- und Silberschläger,

durch absolute Stimmenmehrheit dazu ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 10. d. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 24. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 12. Februar 1838.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.

Hauptmann von Dallwig.

Hermisdorf, Prot.

Die Kunst Wind zu machen.

Es ist sehr bezeichnend, daß man den Nutzen der herrlichen Windmacherskunst noch in Zweifel zieht. Seht nur eure Leute recht an, wodurch sie geworden sind, was sie sind. Es war nicht ihre Geschicklichkeit, Weisheit, Gesandtheit — sie machten nur zur rechten Zeit ein wenig Wind. Sie selbst hören es gern, wenn man ihnen mit aller Freimüthigkeit sagt: „Ihr Ruhm hätte sich auf den Flügeln des Windes erhoben und verbreitet.“

Man bilde sich aber nicht ein, daß das Windmachen leicht sei; nein, es ist eine wahre Kunst, so gut als Musik, Politik, Mechanik, Mathematik u. s. w. Es ist eine köstliche Naturgabe — es gehört dazu ein großes Talent! Man lernt so etwas nicht fürs Geld.

Ich kenne Leute, brav, gelehrt, kenntnißvoll, dienstfertig, aufrichtig, tugendhaft — es sind aber doch arme Teufel. Sie verstehen es gar nicht, Wind zu machen. Sie bilden sich ein, Kenntnisse sollen sie empfehlen, Redlichkeit solle für sie sprechen, ihre Dienstfertigkeit solle sie beliebt machen. Pössen! — dergleichen Leute bleiben mit ihrer Kenntniß und Rechtschaffenheit hintenan, sie taugen nichts fürs Vaterland — laßt sie auswandern oder Copisten werden, da sind sie am rechten Orte! Um ein großer Mann im Staate zu sein, sind Einsichten und Tugenden sehr entbehrlich. Windmacherei hingegen ist nöthig, wie die Luft zum Athemholen. Ein Beispiel! —

Herr Peter Null ist ein ganz gemeiner Kopf, hat wenig gelernt und weiß daher auch wenig davon, was dem Lande und der Stadt wohl oder wehe thut. Trotz dem hat er sich zu Aemtern emporgeschwungen und hilft die Stadt mit regieren, ohne von dieser Kunst mehr zu verstehen, als der Stiefelwischer, der ihm den Rock ausbürstet. Wie machte er's? — Durch Wind. — Er gab sich die Miene, als verstehe er alles am Besten; auf der Bierbank hatte er immer das große Wort allein; wenn er einmal an den un-rechten Mann kam, klingelte er mit seinen Thalern in der Tasche, und Jedermann gab ihm Recht und Beifall. Dann sprach er viel von Religion; da sagten die Bürger: Holla, der ist unser Mann! Der hat noch Religion! — Wenn's um eine Wahl zu thun war,

beklagte er sehr mitleidig die reichen Bürger, eiferte gegen alle Abgaben, gegen Geseze u. s. w. Da sagten die Bürger: Holla, der ist unser Mann; der versteht das Regieren aus dem Fundamente, den müssen wir wählen!

Jetzt ist nun Herr Null gewählt und hilft regieren nach Herzenslust. Wie macht er's? Da er nicht Kopf genug hat, Einrichtungen zum Besten der Stadt zu machen, so nimmt er eine sehr fromme und hohe Miene an und spricht: „Ich bin der Meinung, man lasse es beim lieben Alten bewenden. Ich hasse alle Neuerungen. Hat die Welt so lange beim Alten gestanden, so hält sie jetzt auch fest, und wird uns nicht über den Kopf zusammenstürzen.“ — Und so bleibt der alte Schlendrian und die Bürger sagen: „Holla, das ist ein wahrer Vater der Stadt; der ist mit seinen breiten Schultern die einzige Stütze derselben. Dächten alle Leute wie er, das Schießpulver wäre noch nicht erfunden!“

Hieraus erhellt deutlich, daß man, ohne Kopf zu haben, für einen Mann von Kopf passen und eine große Rolle spielen könne, wenn man die Kunst ausstudirt hat, Wind zu machen. — Leute hingegen, die auf stillen Verdienst bauen, nicht viel Worte machen, sie an Andern Windbeutelerei nennen, oder Charlatanerie, Hasenfüßerei, Wockbeutelerei, Klingklang — die sind zu bedauern. Man zuckt die Achsel und läßt sie gehen.

Eine gewisse artige Unverschämtheit; eine gewisse Manier von sich selbst dieß und das Schöne den Leuten wissend zu machen; eine gewisse Impertinenz, Andere ins Gesicht zu loben über gar nicht lobenswürdige Dinge (wenn man sie schon hinter dem Rücken auslacht); eine gewisse allerliebste Niederträchtigkeit, vornehmen Leuten Recht zu geben, wenn sie unrecht haben; eine an-muthsvolle naseweise Dummdreistigkeit, über Dinge groß zu sprechen, von denen man nichts versteht; die Kunst, zu poltern und zu toben, wenn man sich fürchtet; die Kunst, sich im rechten Tempo lang und wieder kurz zu machen, wie ein Regenwurm — das sind es-habens Sachen, die jedem, der etwas gelten will, empfohlen werden müssen — dieß ist der Inbegriff der Windmacherei.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 16. Februar: Des Adlers Horst,
romantisch-komische Oper von Gläser.

** Zu einer Vorsteher-Sigung des Kunst- und Gewerbevereins heute, Donnerstag den 15. Febr., in dem gewöhnlichen Locale Abends 7 Uhr, ladet sämtliche Mitglieder dieses Collegii ergebenst ein
Leipzig, 1838. der Vorstand.

Fünfzehntes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Heute, den 15. Februar 1838.

Die nächstfolgenden Abonnement-Concerte sind nach der Reihenfolge der berühmtesten Meister, von vor 100 Jahren bis auf die jetzige Zeit, angeordnet.

I. Seb. Bach, Händel, Gluck, Viotti.

Erster Theil. Suite von Sebastian Bach. Hymne von Händel. Sonate für Clavier und Violine von Sebastian Bach, vorgetragen von Herrn M. D. Mendelssohn-Bartholdy und C. M. David (No. 3. E-dur).

Zweiter Theil. Ouverture zu Iphigenia in Aulis von Gluck. Introduction und erste Scene aus Iphigenia in Tauris von Gluck, gesungen von Madame Johanna Schmidt. Concert für Violine von Viotti, vorgetragen von Herrn C. M. David.

Nachricht. Das 16te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 22. Februar 1838.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Der ergebenst Unterzeichnete wird die Ehre haben,
Montags, den 19. Febr.,

im Saale des Hotel de Pologne

ein Instrumental- und Vocalconcert unter gütiger Mitwirkung des Musikvereins Ceterpe und von Mad. Franchetti-Walzel, Herrn Pögnier, Ulrich und Queißer zu geben. Die dabei aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel.

Eintrittskarten zu 12 Gr. werden in den Musikalienhandlungen des Herrn Hofmeister und Herrn Ristner und am Concert-Abende an der Casse ausgegeben.

Leipzig, den 12. Februar 1838. E. G. Müller.

Concert der 12. Compagnie

Sonnabend, den 17. Februar.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Serbergasse Nr. 1158.

Schulnachricht.

In des Unterzeichneten Privat-Schulanstalt können von heute an 200 Elementarschüler und Schülerinnen unter den frühern bekannt gemachten billigen Bedingungen Aufnahme finden.

Magnus Raundorf,

Vorsteher einer concess. Privat-Schulanstalt,
Thomaskirchhof, im ehemaligen Consistorialgebäude.

Clavier-Unterricht.

Ein junger Candidat der Rechte, der schon seit längerer Zeit nicht ohne glücklichen Erfolg Clavierunterricht erteilte, wünscht noch einige Freistunden demselben Zwecke zu widmen. Hierauf gefälligst Reflectirende werden das Nähere erfahren: Katharinenstraße Nr. 390, im Hofe links 2 Treppen.

Empfehlung. Zur 3. Classe 13r. K. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung Montag, den 19. Febr. a. e., statt findet, empfiehlt sich mit Kaufloosen, ganze 18 Thlr. 12 Gr., halbe 9 Thlr. 6 Gr., Viertel 4 Thlr. 15 Gr. und Achtel 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., die Lotterie-Collection von J. G. Wötcher in Kochs Hofe, neben dem Gewölbe des Herrn Reichert.

Elegante Ball-Bücher à 12 Gr.,
Ball-Handschuhe zu 3, 4, 5, 6 bis 16 Gr.,
Atlas-Cravaten à 12—16 bis 24 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ Gros de florence-Tücher, schwarz bis 4 Thlr.,
seidene Westen von 2 bis 3 Thlr.

empfehle als preiswürdig

Ferd. Haevecker, Reichsstr., neben Hrn. Portius.

Anzeige.

Daß die, von dem wohlbl. Kunst- und Gewerbeverein Leipzig im gestrigen Stücke dieses Blattes rühmlichst erwähnte Kugelbüchse nebst noch andern feinen Gewehren aller Art nur in meiner Werkstatt zu finden sind, zeige ich hierdurch ergebenst an.

J. D. Moris, Gewehrfabrikant, Kauf Nr. 879.

(Anzeige für Buchbinder.) Eine schöne Auswahl Pariser Stempel und Fileten liegen zur Ansicht bei Witwe Grimm unter den Colonnaden.

Anzeige. Die erwarteten neuen Mouffeline de laine und Chaly-Shawls haben wir erhalten.
Franke & Hasler, Reichsstraße.

Wohnungsveränderung. Daß ich meine Wohnung alter Neumarkt verlassen und an den neuen Kirchhof Nr. 251 gezogen bin, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden hiermit an.

Wilhelm Liebscher, Schornsteinfegermeister.

Naturalien

aller Art, als: Vögel und Säugethiere in gut conservirten Bälgen, Käfer, Schmetterlinge, Conchylien und sonstige naturhistorische Gegenstände sind stets in guter Auswahl und zu billigen Preisen zu haben bei

J. G. W. Brandt,

Neuerwall, Bohnsplatz Nr. 27 in Hamburg.

*. Frische Schweinsknochen und Rindspöckfleisch empfiehlt
E. F. Kunze.

Verkauf.

Ein eiserner Ofenkasten mittlerer Größe mit gutem Aufsatz vor dem Petersthore in Nr. 795.

Brennholz-Verkauf.

Wegen baldiger Räumung eines meiner Holzplätze verkaufe ich gutes trockenes Holz, so lange der Vorrath ausreicht, zu folgenden Preisen, als:

kiefernes Holz à Klafter	5 Thlr.	6 Gr.,
eikernes Holz à	6	8
birkenes Holz à	7	8
buchenes Holz à	8	20

J. G. Freyberg,

Holz-Niederlage Quergasse, der Neugasse schräg über.

Billiger Uhrenverkauf (Pfandsachen): 1 und 2gehäusige silberne, ganz modern, zu $3\frac{1}{2}$ und 4 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Billiger Mantelverkauf. (Pfand) 1 vorzüglich schöner blauer, ganz neu, fein und modern, 23 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Billiger Verkauf. Eine der schönsten und elegantesten Lieutenant-Armatur hiesiger Communalgarde, außerordentlich billig: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Schöne weiße Hanauer Lichter mit Wachsdochten, welche hell und sparsam brennen, pr. Pfd. 5 Gr., in Etren. billiger, empfiehlt

M. D. verw. Kittler & Comp., Reichsstr. Nr. 547.

Verkauf. 48 Stück neue Frühbeetsenster, welche ein Jahr fertig gestanden, sind billig zu verkaufen in der Glas- und Spiegelniederlage von Johannes Kreis.

Verkauf. Die erwarteten echt ungarischen geräucherten Rindszungen sind angekommen und empfiehlt zu zeitgemäß billigem Preise
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf. Gemüsesamen zum Treiben in Frühbeeten nebst Blumenkörnern von vorzüglicher Güte empfing und verkauft nach Katalogen, welche unentgeltlich ausgegeben werden,
E. A. Thöllden, gr. Blumenberg Nr. 310.

Zu verkaufen ist ein großer dauerhafter 2thüriger Kleiderschrank, auseinander zu nehmen, für den festen Preis von 10 Thln. auf der Quergasse Nr. 1252, über der Buchdruckerei 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein sehr schön gezeichnetes Wachtelhündchen: Esplanade Nr. 880, parterre links.

Neue Haus-Handlampen.

Von diesen mit so ausgezeichnetem Beifall aufgenommenen neu erfundenen Messing-Handlampen erhielten wir wieder neue Zusendung. Selbige sind jetzt noch dahin verbessert, daß sie nicht nur inwendig verzinnt, sondern auch so zweckmäßig construirt sind, daß sie bei nöthiger Nahrung kräftig fortbrennen und das Del bis auf den Boden aufzehren. Daß bei dieser Lampe kein Del verschüttet werden kann, beim Auslöschten gar kein Geruch entsteht und die Kohle des Dochtes gesichert bleibt, haben wir bereits bei unserer ersten Ankündigung erwähnt. Der Preis einer solchen Lampe ist 18 Gr., das Dgd. dazu passender Dochtes 2 Gr.
Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Echt englisches Copir-Papier

empfiehlt
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachstume der Haare, von E. A. Bratfisch in Freiberg.

Daß dieses Mittel zur Stärkung des Haarwuchses vorzugsweise mit dem besten Erfolge gebraucht worden, ist hinlänglich bekannt und durch Atteste von hochachtbaren Männern Sachsens, als dem Herrn Bergcommissions-Rath Ritter Lampadius, Professor der Chemie und Hüttenkunde, so wie dem Herrn Kreisamts-Physikus Dr. Weiß, und dem Herrn Stadt-, Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hille, dem Herzogl. Sächs. Rath- und Leibwund- arzte Herrn Dr. Meyner, Fürstl. Schwarzburg. Rathe Herrn Dr. Brehme u., die gute Wirksamkeit dieses Oeles (welches durch Expression und Infusion von und mit darauf hinwirkenden Pflanzenstoffen, die zur Regeneration der kranken Haarwurzeln dienen) bestens empfohlen.

Das Commissionslager für Leipzig befindet sich bei Herrn Christ. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, wo es nur in Flacons à 20 Gr. zu haben ist.

Zu kaufen gesucht wird ein eiserner Waagebalken mit Schalen, worauf man ungefähr 15 Centner wiegen kann, nebst einigen Centnern Eisengewicht: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofschraa über.

Gesuch. Ein noch wenig gebrauchter Herren-Domino von schwarzem Taffet und eleganter Façon wird zu kaufen gesucht am Rosenthaler Thore Nr. 1072, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird in der Stadt Hamburg alhier zu baldigem Antritte ein Hausknecht.

Gesuch. Ein nicht schwacher Hausbursche von 17—18 Jahren, welcher den 1. April in Dienst treten kann, wird gesucht im Halle'schen Pfortchen Nr. 330, 1 Treppe.

Gesucht wird den 1. März ein arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen in Nr. 2, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Mädchen, welches Geduld genug besitzt, sich eines täglichen Umgangs mit Kindern liebevoll zu unterziehen, auch einige Geschicklichkeit im Nähen besitzt und sonst empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Nicolaisstraße Nr. 753, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mann in den besten Jahren und ohne Kinder, der einiges Vermögen besitzt, sucht als Hausmann, oder sonst in einem Geschäfte eine Anstellung zu erhalten. Adressen unter H. B. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann, gewesener Soldat, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, der die besten Zeugnisse, sowohl vom Militair als auch von seinem jetzigen Herrn Principal aufweisen kann, sucht zum 1. April einen Dienst als Markthelfer oder Hausmann. Adressen unter A. R. bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben zu lassen.

Gesucht wird in der Nähe des neuen Neumarkts ein Tabaksboden durch Moriz Kreßschmar, Nr. 32.

Gesucht wird zu Johanni ein freundliches, aus zwei bis drei Stuben und allem Zubehörenden bestehendes Logis für eine pünktlich zahlende stille Familie ohne Kinder. Adressen beliebe man in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 im Gewölbe abzugeben.

Logisgesuch. Eine stille pünktlich zahlende Familie ohne Kinder sucht ein Logis zu 20—40 Thln. Adressen unter H. H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte, große Feuers- kugel, ist von nächste Ostern an eine meublirte Stube nebst Schlafkammer zu vermieten. Näheres ebendasselbst, 3 Treppen, bei D. G. Müller zu erfahren.

Vermiethung. Von Ostern d. J. an ist auf der Burg- straße eine dritte Etage, bestehend aus fünf Stuben, sechs Kammern, Küche, Keller u., zu vermieten. Nachricht ertheilt der Haus- mann in Nr. 147.

Vermiethung. In der neuen Straße Nr. 1096 ist ein sehr freundliches und gesundes Logis 2. Etage zu Ostern oder Johanni zu vermieten, enthaltend 2 Stuben, Schlafkammer, Kofen, Speisekammer, Bodenkammer, Keller und Holzboden.

Vermiethung. In der Grimm. Vorstadt ist zu Ostern d. J. in einem Garten ein Parterrelogis von 3 Stuben nebst Küche und Kammern für 70 Thlr. jährlich zu vermieten.

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von Ostern ein Familientogis von drei Stuben, 3 Kammern u. Das Nähere Peterssteinw. Nr. 845, 1 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern an in der Grimm. Gasse Nr. 5 die 3te Etage vorn heraus, bestehend aus 2 freundlichen Stuben nebst Kofen, jedoch ohne Küche. Das Nähere ist da- selbst in der ersten Etage vorn heraus zu erfahren.

Zu vermieten ist in der Fleischergasse Nr. 290, 1 Treppe im Hofe, ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Kofen, Küche und Holzraum, zu 48 Thlr. Näheres parterre.

Verpachtung der Restauration des Hermanns- bades zu Lausitz bei Leipzig.

Die Wirthschaft des Hermannsbades bei Lausitz, in dem Mittelpuncte von 8 kleinen Städten und vielen Dörfern liegend, und wegen der Nähe von Leipzig im Frühjahr und Sommer von Badenden und Gesellschaften stark frequentirt, soll unter an- nehmlichen Bedingungen auf ein oder mehre Jahre verpachtet werden. Hierauf Reflectirende haben sich in portofreien Briefen an den jetzigen Besitzer, Charles de Bowens, in Leipzig zu wenden.

Einladung. Morgen früh um 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst ergebenst ein
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
August Sorge vor dem Hinterhörs.

Baierscher Keller.

Heute, Donnerstag den 15., ist Concert bei mir. Da ich neues Augsburger Bier erhalten und dafür gesorgt habe, daß dieses ausgezeichnet gut gebraut wurde, ohne daß die mindesten schädlichen Bestandtheile, wie bei manchem anderen Biere, beigemischt werden, so bitte ich um zahlreichen Zuspruch. Ich werde eingepökelte Schweinsknöchelchen und andere gute Speisen für meine verehrten Gäste bereit halten. J. M. Kechel.

Einladung.

Heute, Donnerstag den 15. d. M., geht man zum Schloßfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe in das Local des Hrn. J. F. Schmidt, am Theaterplatze, neben der weißen Taube. Auch werden daselbst die verehrten Gäste mit dem beliebten Frohbürger Doppel-Schloßlagerbiere bestens bedient werden.

Heute Concert im Gasthose zu Lindenau.

Anzeige. Die Eisbahn nach Connewitz ist sehr schön, gut und sicher zu befahren. Leipzig, den 15. Februar 1838. Fischer-Innung.

Anzeige. Die Eisbahn nach Lindenau ist wieder gut und sicher zu befahren. Die Fischer-Innung.

Anzeige. Die Eisbahn nach Lindenau ist ganz vorzüglich gut zu befahren.

Reisegelegenheit den 20. d. M. über Berlin nach Frankfurt a. d. O., wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen bei Pichler im blauen Harnisch.

Verloren wurde am 9. d. M. an der Esplanade ein leinenes Schnupftuch mit Zäckchen besetzt, M. S. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 678, 2te Etage rechts, abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein kleiner Hund, Art Pinscher, ohne Halsband. Es wird gebeten, denselben in der Grimma'schen Gasse Nr. 593 bei dem Hausmanne gegen eine Belohnung abzugeben.

* Derjenige Herr, welcher sich am 13. d. M. Abends mit einem ihm nicht gehörenden Mantel aus der „Kupferschen“ Restauration entfernte; wird, wenn er denselben nicht sofort daselbst zurückgibt, öffentlich bezeichnet und eine Untersuchung bei der wohlthät. Sicherheitsbehörde gegen ihn eingeleitet werden, da die Sache, wenn man es sehr gelinde ansehen wollte, kaum als Scherz, wofür es vielleicht gelten soll, angesehen werden kann. Dieß zur Warnung!!

Thorzettell vom 14. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Pölgstrelf. Sernau, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.
Die Dresdener Dilligence.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Kreller, v. Dresden, in St. Berlin, u. Frau. v. Könnert, v. Grimma, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Pölgstrelf. Böttcher, v. Imgenbrunn, in St. Hamburg.

Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kfm. Cordt, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Die Gienburger Dilligence.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfm. Mannheimer u. Preiser, v. Berlin, in Nr. 496.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 18 Uhr: Hr. Kfm. Meier, von hier, von Chemnitz zurück, u. Hr. Kfm. Eisenstud, v. Annaberg, post. durch.
Die Grimma'sche Post, 110 Uhr.

Verlaufen hat sich am 12. Febr. Abends ein junger Wachtelhund weiblichen Geschlechts, weiß mit einigen gelben Flecken und langer Ruthe mit gelbem Behänge, welcher auf den Namen Aly hört. Wer denselben bei Herrn Wippold, Grimma'sche Gasse Nr. 683, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich am 12. d. M. auf dem Wege vom Kurprinz bis in die Allee Nachmittags 3 Uhr ein junger braun-gefleckter Wachtelhund mit blauem ledernen Halsbande; er hört auf den Namen Vito. Wer denselben auf der Hintergasse Nr. 1401, eine Treppe, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

* Um baldige Aufführung der Hugenotten und der Schweizerfamilie wird Herr Ringelhard von mehreren Theaterfreunden auf das Dringendste ersucht.

Z. B. T. E. J. D. O. L. J. K. D. S. E.
E. E. F. U. E. K.

Gestern wurden wir in Leipzig getraut.

Chemnitz, den 14. Februar 1838.

Julius Trmscher.

Emilie Trmscher, geb. Feischler.

Heute früh um 8 Uhr wurde meine Frau, Pauline, geb. Holberg, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 14. Februar 1838.

Moriz Pohlenz.

Das heute um 4 Uhr Nachmittags erfolgte sanfte Ableben unseres innigst geliebten Bruders, des Stadt-Secretairs Herrn Johann Christian Schmidt, an den Folgen einer Unterleibs-Krankheit im 72sten Lebens- und 45sten Dienstjahre, zeigen, statt besonderer Weidung, seinen auswärtigen Verwandten und Freunden mit Bitte um stille Theilnahme tief betrübt an.

Danzig, den 8. Februar 1838.

die hinterbliebenen Schwestern:

Verw. Bürgermeister Döring.

Verw. Senator Janzen.

Verw. Schöpe Schmidt.

Bekanntmachung.

Die am 1. November 1837 von uns erlassene, in Nr. 306 dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung hat sich erledigt, da der dort erwähnte Verkäufer einer Holzart ermittelt und die Entwendung von ihm eingestanden worden ist.

Leipzig, den 14. Februar 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Berichtigung. Im gestr. Etate d. Bl. ist im Verzeichniß der Gaben für Eisenstod und Schönhaida unter O. § R. statt 2 Thlr. 3 Thlr. zu lesen.

Druck und Verlag von E. Polz.